

Haben Schulleitungen die absolute Macht?

Beitrag von „DeadPoet“ vom 25. Januar 2021 01:20

GEW NRW:

"Wer sich als [Beamt*in](#) benachteiligt fühlt, zum Beispiel aus Gründen der ethnischen Herkunft, des [Geschlechts](#), der Religion, des Alters oder dergleichen hat ein Recht auf Beschwerde. Beamt*innen tragen für ihre dienstlichen Handlungen die volle persönliche Verantwortung (§ 36 BeamtStG). In der [Allgemeinen Dienstordnung für Lehrerinnen und Lehrer \(ADO\)](#) wird die Pflicht zur Remonstration für alle Lehrkräfte gleichermaßen zu ihren Dienstpflichten gerechnet (§ 3 Abs. 2, 4 ADO). Wer sich absichern will, reicht die Remonstration schriftlich ein und besteht auf einer schriftlichen Antwort. In jedem Fall ist der Dienstweg einzuhalten. **Beschwerden über Kolleg*innen sind an die [Schulleitung](#), über Schulleiter*innen an das Schulamt beziehungsweise die Bezirksregierung, [Beschwerden über Fachleiter*innen](#) an die Seminarleitung zu richten.** Bevor es jedoch zu solch weitreichenden Schritten kommt, ist es immer ratsam und empfehlenswert, sich an die entsprechenden Gremien in Seminar und Schule, zum Beispiel den [Lehrerrat](#), oder an die zuständige [Personalvertretung](#) zu wenden. Ein Anruf bei der GEW ist ebenfalls angezeigt. Lass' dich beraten und begleiten!"

Das lässt sich mit wenigen Sekunden googeln finden ...